



## Teilhabe

### Ein langer Weg zur Inklusion

*Liebe Leserin, lieber Leser  
Liebe Spenderin, lieber Spender*

Am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können ist ein Menschenrecht. Vielleicht wundern Sie sich über diese Aussage. Leider ist es bis heute nicht selbstverständlich, dass auch Menschen mit Behinderungen ohne „Behinderungen“ am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Die Stiftung Denk an mich hat sich die Inklusion oder die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen zum Ziel gesetzt. Und sie verfolgt dieses Ziel konsequent.

In den vergangenen zwei Jahren haben wir nach der erfolgreichen Lancierung der „Spielplätze für alle“ intensiv an der Realisierung unseres zweiten Projektes „Ferien – zugänglich für alle“ gearbeitet, das dank dem grosszügigen Legat von Monica Morell möglich wurde. Und dies gemeinsam mit starken Partnern wie dem Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (EBGB), der Schweizerischen Fachstelle für behindertengerechtes Bauen und mit einem innovativen Team der Schweizer Jugendherbergen.

Im April 2014 konnten nun nach umfassenden Umbau- und Renovationsarbeiten die Jugendherbergen in Stein am Rhein und Avenches eröffnet werden. Wir freuen uns, damit den hindernisfreien Tourismus in der Schweiz mit attraktiven Angeboten zu bereichern und unserem Ziel – der Teilhabe für Menschen mit Behinderungen – einen Schritt näher zu kommen.

Catharina de Carvalho  
Geschäftsführerin



Ausflug der Behindertenwerkstatt in Gampel / Foto: FOCUSFIVE

### *Neue Ziele: Gleiche Chancen – gleiche Rechte*

Von Daniel Oberholzer

In der Begleitung, bei der Arbeit oder der Begegnung mit Menschen mit Beeinträchtigungen wird der Aspekt der Teilhabe wichtig. Nicht mehr das Defizit oder die Behinderung finden die grösste Beachtung, sondern die gemeinschaftliche Teilhabe, in welcher jeder Mensch Anteil hat, Teil ist und Anteilnahme erfährt. Es gilt der Grundsatz, dass alle Menschen

gleich behandelt werden sollen. In unserem Kontext heisst dies, das Leben von Menschen mit Behinderungen soll nicht anders sein als das Leben von Menschen ohne Behinderungen.

### **Menschen mit Behinderungen sollen am Leben teilhaben**

Zur Teilhabe gehören neben dem Wohnen auch die Arbeit, die Freizeit und das ganze soziale Leben. Entsprechend will die Stiftung Denk an mich dafür sorgen, dass Menschen mit Behinderungen dort wohnen können, wo alle anderen Men-

schen wohnen, nach der Maxime: mitbestimmen, wo man wohnt, wie man wohnt, mit wem man wohnt;

- dass Menschen mit Behinderungen dort arbeiten können, wo alle anderen Menschen auch arbeiten, nach der Maxime: mitbestimmen, wo und was man arbeitet;
- und dass Menschen mit Behinderungen in ihrer Freizeit überall dabei sein können.

Menschen mit Behinderungen sollen anerkannt werden. Dabei ist es zentral, was Menschen ohne Behinderungen über Menschen mit Behinderungen denken, denn im Alltag gibt es oft Berührungspunkte, die aufgrund mangelnder Informationen und fehlender Kontakte entstehen.

### Ohne Teilhabemöglichkeit gibt es keine Teilhabe

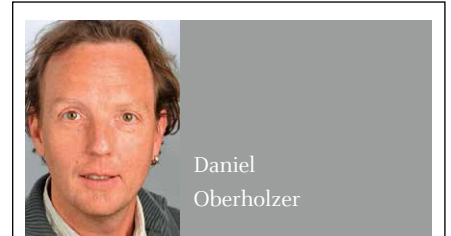
Ohne die Möglichkeit der Teilhabe helfen alle individuellen und gemeinschaft-

lichen Anstrengungen nichts. Die Stiftung Denk an mich setzt sich dafür ein, dass Teilhabe, Teilnahme, Teil sein und Anteilnahme gelingen können. Dafür unterstützt sie unter anderem Ferien- und Freizeitprojekte. Beispiele sind:

- Ferienlager für Menschen mit Behinderungen
- Ferien für einzelne Personen
- Freizeitaktivitäten / Kurse
- Entlastungen für Angehörige
- Eine bessere Mobilität
- Projekte von Menschen mit und ohne Behinderungen

Die Stiftung Denk an mich unterstützt aber auch das Entstehen neuer Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Beeinträchtigungen wie etwa mit dem Projekt "Spielplätze für alle", aber auch mit dem Projekt "Ferien – zugänglich für alle", bei dem Jugendherbergen hindernisfrei gebaut oder umgebaut werden. Und nicht

zuletzt hilft die Stiftung bei der Entwicklung von Informationssystemen und dem Bereitstellen von Informationsplattformen, damit teilhabebezogenes Wissen allen Menschen zur Verfügung steht.



Daniel  
Oberholzer

Sozialwissenschaftler, Sonderpädagoge und Psychopathologe. Dozent für den Fachbereich Entwicklungsbeeinträchtigungen, Behinderung und Lebensbewältigung an der Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten. Arbeitsschwerpunkte sind die Entwicklung und Umsetzung von teilhabeorientierten Konzepten. Stiftungsrat der Stiftung Denk an mich.

## „Ferien – zugänglich für alle“

Denk an mich macht die Schweizer Jugendherbergen hindernisfrei. Mit diesem Ziel haben die Stiftung Denk an mich und die Schweizer Jugendherbergen (SJH) im November 2013 ihre Zusammenarbeit lanciert.



Visualisierung der Jugendherberge Gstaad Saanenland

Fredi Gmür, CEO der Schweizer Jugendherbergen, erklärt, wie das Projekt seine Wirkung entfaltet.

Obwohl in unserer Organisation bereits seit 2008 ein „Konzept für Hindernisfreiheit“ besteht, markiert der Schluß mit der Stiftung Denk an mich einen grossen Schritt auf dem Weg zum

angestrebten Ziel, das Angebot der SJH umfassend hindernisfrei zu gestalten. Unser gemeinsames Projekt soll darüber hinaus Signalwirkung für die Schweizer Tourismusbranche insgesamt haben.

Doch bleiben wir bei den Jugendherbergen. Hier konnten erste Meilensteine bereits umgesetzt werden. Dank unserer Projektpartnerschaft wurde am 4. April in Avenches im Garten der Jugendherberge ein neuer, rollstuhlgängiger Pavillon mit zwei Doppelzimmern eröffnet. Und auch in Stein am Rhein präsentiert sich unser Betrieb nach Umbau- und Renovationsarbeiten seit dem 12. April nach Standards der Hindernisfreiheit. Weitere gemeinsame Investitionen in bestehende Betriebe sind geplant, damit auch dort ein hindernisfreier Aufenthalt für Gäste mit Behinderungen möglich wird. Auch unsere Betriebe, die wir dieses Jahr neu eröffnen – das wellnessHostel4000 in Saas-Fee und die Jugendherberge Gstaad Saanenland – werden selbstverständlich ebenfalls komplett hindernisfrei und in Eigenfinanzierung erstellt, was bei Neubauten üblich ist.

Aber wir verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz, und deshalb werden nicht nur bauliche Anpassungen in Angriff genommen, sondern auch bei der Vermarktung und im Betrieb neue Akzente gesetzt. So gibt es etwa ein Weiterbildungsprogramm zur Sensibilisierung unseres Teams für die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen, und wir streben bis Ende Jahr die Zertifizierung der Barrierefreiheit unseres Internet-Portals youthhostel.ch an. Und ganz besonders freue ich mich auf ein innovatives Online-Informationssystem für Menschen mit Behinderungen. Oft werde ich gefragt, warum sich gerade die Schweizer Jugend-

herbergen in diesem Bereich engagieren. Die Antwort darauf ist ganz einfach: Kundenorientiertes Denken ist der Schlüssel

unseres Erfolgs, und das Projekt "Ferien – zugänglich für alle" ist ein konsequenter Schritt in diese Richtung.

### Die Broschüre zum Projekt

Das neue Gemeinschafts-Projekt strebt eine vorbildliche Umsetzung des Gleichstellungsauftrages für die gesamte Schweizer Tourismusbranche an und kann als eine umfassende Entwicklung hin zu einem hindernisfreien Tourismus gesehen werden.

"Ferien – zugänglich für alle". Denk an mich macht die Schweizer Jugendherbergen hindernisfrei, ist die Informationsbroschüre zum Projekt. Sie ist erhältlich in deutscher und französischer Sprache und beschreibt alle 31 hindernisfreien Jugendherbergen detailliert. Die Broschüre können Sie als PDF über [www.denkanmich.ch](http://www.denkanmich.ch) beziehen.



Fredi  
Gmür

### Ein Dank an Monica Morell

Dass die Stiftung Denk an mich neben dem erfolgreichen Projekt "Spielplätze für alle" noch ein zweites Projekt lancieren konnte, verdankt sie dem grosszügigen Legat von Monica Morell.



Monica Morell

Monica Morell († 12. Februar 2008 in Zürich) hat sich ein Leben lang für andere Menschen eingesetzt.

Nach ihrer Karriere als Schlagersängerin hat sich Monica Morell, auch gezeichnet durch ihre schwere Krankheit, fast ganz aus dem öffentlichen Leben zurückgezogen.

### Ein musikalisches Denkmal

Einer, der Monica Morells letzten musikalischen Auftritt persönlich begleitete, ist Schlagerstar Leonard. Dank Monica Morell ist Leonard überhaupt mit dem „Schlagervirus“ infiziert worden: „Ich war als Kind ein grosser Fan von Monica Morell. Ihre Lieder waren zeitlos, und das zeigt sich auch darin, dass ich mir viele ihrer Lieder heute noch anhören kann.“

Monica Morell hat schon in den 70-er Jahren relativ anspruchsvolle Schlager gemacht, mit zum Teil ungewöhnlichen Texten. „Mir gefällt auch ihre Stimme bis heute extrem gut. Es war nicht eine Stimme mit einem besonders hohen Wiedererkennungswert, aber es war eine sehr angenehme, unaufdringliche Stimme“, sagt Leonard.

Das Sinnhafte zieht sich trotz oder gerade wegen der Melancholie durch alle Lieder hindurch. Die Künstlerin hatte nur zwei Alben aufgenommen und sich trotzdem mit „Ich fange nie mehr was an einem Sonntag an“ ein musikalisches Denkmal gesetzt.



Fortsetzung von Monica Morell, Seite 3

## Ein besonderes Engagement

Im Austausch mit Menschen mit Behinderungen haben die Verantwortlichen der Stiftung Denk an mich immer wieder festgestellt, wie wichtig es für diese ist, in der Gesellschaft ein selbstbestimmtes

Leben führen zu können. Gerade auch in der Freizeit und in den Ferien.

Deshalb will die Stiftung im Schweizer Tourismus etwas bewegen. Mit dem neuen Projekt "Ferien – zugänglich für alle" macht Denk an mich die Schweizer Jugendherbergen hindernisfrei. Menschen

mit Behinderungen steht damit ein attraktives Ferienangebot innerhalb der Landesgrenzen zur Verfügung.

Weitere Informationen:  
www.denkanmich.ch

## Spotlight auf eine spezielle Spende

Die Zeit nach der Pensionierung gestaltet sich auf facettenreiche Art: Wandern, kulturelle Ausflüge machen, neue Sportarten entdecken oder Dinge sammeln.

Frau Frehner zum Beispiel sammelt Chicco d'Oro-Kaffeepunkte. Dafür reist sie gut und gern auch mal durch die ganze Schweiz, oder die ganze Schweiz schickt ihr die Punkte zu. Seit vielen Jahren lässt Frau Frehner Kaffeepunkte in Gold umwandeln und spendet den Erlös der Stiftung Denk an mich.

Dank diesem grosszügigen Engagement konnte seit 1999 einer Vielzahl von Menschen mit Behinderung der Zugang zu hindernisfreien Plätzen ermöglicht und damit ein einzigartiges Ferien- und Freizeitangebot mitgestaltet werden. Total kamen schon fast CHF 13'000.– zusammen. Herzlichen Dank!

## Spotlight auf unsere Nachwuchsspender

Was junge Menschen bereits im Schulalter bewegen können, beweist folgende Spendenidee der 3./4. Primarklasse aus

Hitzkirch: „Wir haben uns im Unterricht ausgiebig mit dem Thema Behinderung auseinandergesetzt. Wir Kinder bastelten danach freiwillig Sachen und backten Kuchen. Mit dem Verkauf dieser Sachen im Dorf haben wir CHF 510.– für die Stiftung Denk an mich zusammengebracht und der Verkauf hat uns allen erst noch Spass gemacht.“

Herzlichen Dank allen Schülerinnen und Schülern für diesen grossartigen Einsatz, der bereits wieder andere Schülerinnen und Schüler motiviert hat, sich für Menschen mit Behinderungen zu engagieren.



Ursula Schwaller

## Begegnungen und Erlebnisse dank Denk an mich

Das Stigma der behinderten Mitglieder unserer Gesellschaft wird nirgends stärker zementiert als in Gebäuden mit übermä-

ssig vielen Schwellen. Und nie reagieren Menschen sensibler auf Ausschluss und Ungleichheit als in ihren Jugendjahren. Mein Hauptfokus als Stiftungsrätin innerhalb der Stiftung Denk an mich liegt deshalb auf dem Projekt "Ferien – zugänglich für alle". Als Architektin und Rollstuhlsportlerin kann ich hier meine persönlichen Erfahrungen und meine Kompetenzen gut einbringen und dazu beitragen, den hindernisfreien Tourismus in der Schweiz mit attraktiven Angeboten zu bereichern.

## Hier lassen wir von uns hören

**Martin Wittwer berichtet jeden Samstag um 9.45 Uhr auf Radio SRF 1 und SRF Musikkwelle über Sammelaktionen und Aktivitäten von Denk an mich.**

Haben Sie die letzte Ausgabe von Denk an mich verpasst? Kein Problem. Auf unserer Website können Sie diese jederzeit nachhören.

www.denkanmich.ch

2013	Gesuche	Beiträge (ausbezahlt)	Teilnehmende
Ferien / Freizeit / Bildung	1'332	2'090'169	12'242
Einzelpersonen / Entlastung	96	63'477	654
Projekte	64	535'774	453
Spielplätze für alle	15	332'000	-
Anfragen / Annullationen	86	-	-
<b>Total</b>	<b>1'593</b>	<b>3'021'420</b>	<b>13'349</b>

## Impressum

Juni 2014: Auflage 32'000  
 Redaktion: Daniela Leeb  
 Layout: Washing Line, Martin Fuchs  
 Druck und Wohn- und Bürozentrum (WBZ)  
 Versand: Reinach BL, www.wbz.ch  
 Herausgeberin: Stiftung Denk an mich  
 Postfach, 8042 Zürich  
 PC: 40-1855-4  
 E-Mail: info@denkanmich.ch  
 Telefon: 044 366 13 13 (Mo - Do, 9 - 12 Uhr)  
 Fax: 044 366 13 12